



Merseburger Kreis-Blatt.

Neun und Zwanzigster Jahrgang.

2. Quartal.

Mittwoch den 25. April 1855.

Stück 7.

Bekanntmachungen.

Landwehr-Klassification.

Der diesjährige Frühjahrstermin zur Klassification der Reserve- und Landwehr-Mannschaften findet im hiesigen Kreise **den 5., 7., 8., 9. und 10. Mai cr.** zugleich mit dem Kreis-Ersatz-Geschäft statt, dergestalt, daß an jedem dieser Tage die eingegangenen Reclamationen aus denjenigen Orten geprüft werden, von welchen die Musterung der jungen Mannschaften stattfindet.

Indem ich dies unter Hinweisung auf meine Bekanntmachung vom 18. Mai 1851, Kreisblatt pro 1851 Nr. 45., hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich diejenigen Reservisten und Landwehrleute, welche gesetzlich die Beförderung in eine höhere Dienstklasse glauben beantragen zu können, hierdurch auf, ihre desfalligen Reclamationen gehörig bescheinigt bis zum **28. April cr.**

in duplo an mich einzusenden.

Den Reclamanten steht es frei, im Termine persönlich zu erscheinen, und haben diejenigen, welche die Arbeitsunfähigkeit ihrer Eltern oder Geschwister als Reclamationsgrund angeben, dieselben im Termine zu stellen.

Merseburg, den 16. April 1855.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Aufruf zur Hülfe.

Das Extrablatt zum Amtsblatt der Königlichen Regierung vom 20. d. M. enthält einen Aufruf des Herrn Oberpräsidenten der Provinz zu Unterstützungs-Beiträgen für die hartbedrängten Bewohner der Weichsel- und Rogat-Niederungen und für einige Ortschaften in den Elb-Niederungen des Regierungs-Bezirks Magdeburg. Nach den Schilderungen, die wir als bekannt voraussetzen dürfen, übersteigt das Unglück, welches durch die Wasserfluthen der Weichsel unlängst herbeigeführt wurde, alle früheren Verheerungen dieser Art. Wir wenden uns daher in Folge jenes Aufrufs an die Bewohner unserer Stadt mit der ergebensten Bitte, Geldbeiträge zur Milderung jener Noth uns wohlwollend zugehen zu lassen. Dieselben werden des Vor- und Nachmittags in unserem Stadtsecretariate angenommen und pünktlich abgeliefert werden.

Merseburg, den 23. April 1855.

Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreisgericht Merseburg, II. Abtheilung.

Das zu Merseburg in der Vorstadt Altenburg belegene und sub Nr. 872. des Hypothekenbuchs und Nr. 809. des Brandcatasters eingetragene, den Bernhardtschen Erben gehörige Wohnhaus, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem Bureau IV. einzusehenden Tage auf 295 Thlr., soll auf

den 24. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Brummer an Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Eine Quantität gut eingebrachtes Kleeheu, sowie Futterstroh, liegt zum Verkauf beim Deconom **Wirth**, Roßmarkt Nr. 506.

Licitation.

Sonnabend den 28. April 1855, Vorm. ½ 12 Uhr, soll die mindestfordernde Verdingung

1) des Baues einer neuen hölzernen Brücke im Burgholze, Radeweller Unterforsts, veranschlagt auf 55 Thlr. excl. Holz-Materials;

2) einer Reparatur der sogenannten Küstergöhrenbrücke im Unterforste Burgliebenau, veranschlagt auf 15 Thlr. 25 Sgr. excl. Holz-Materials,

im **Apmuschen** Gasthause zu **Radewell**

vorgenommen werden und werden hierzu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Licitationsbedingungen nebst Kosten-Anschlägen im Termine selbst vorgelegt werden sollen. Schenkdis, den 21. April 1855.

Der Oberförster **Sarig.**

Diebstahl.

Der verehel. Färber Krämer hier ist am 17. d. Mts. ein rothbrauner Lama-Mantel mit schwarzen Franzen und grünem Körperfutter entwendet worden.

Zur Ermittlung des Diebes und Wiederherbeischaffung des Gestohlenen dienende Umstände sind mir unverzüglich anzuzeigen. Merseburg, den 19. April 1855.

Der Königl. Staatsanwalt.

Haus-Verkauf.

Aenderungshalber steht mein in Wegwitz gelegenes Wohnhaus nebst 1 Morgen Feld und einer Grasfabel sofort zu verkaufen. Wegwitz, den 21. April 1855.

Carl Weise.

Gartenanlagen und Gartenarbeiten übernimmt der Gärtner **Carl Krause**, Gotthardtsstraße Nr. 91.

Verkauf eines Gartengrundstücks.

Das den Gebrüdern Krause zugehörige, neben der Finkenburg hier selbst belegene Gartengrundstück von zwei Morgen Flächeninhalt soll mit dem darauf stehenden Gewächshause zum 30. April d. J., Nachm. 3 Uhr, im Gastlokale der Finkenburg öffentlich meistbietend verkauft werden. Auf dem Grundstücke können 300 Thlr. stehen bleiben. Merseburg, den 23. April 1855.

Der Rechtsanwalt und Notar **Sunger.**

Vermiethung. Ein neues tafelförmiges Instrument ist billig zu vermieten und das Nähere bei **M. Frank** im goldenen Arm zu erfahren.

Feld-Verpachtung.

Nächsten Donnerstag, als den 26. April, Vormittags 9 Uhr, will ich das zu der Königsmühle gehörige Ackerland auf dieses Jahr öffentlich an den Bestbietenden verpachten. **Dietrich** in der Königsmühle.

Anzeige.

Die bisher von Herrn **J. C. G. Schreiber** sen. hier geführte **Papierfabrik** habe ich von heute für meine Rechnung von demselben übernommen. — Activa und Passiva der früheren Firma werden durch Herrn Schreiber selbst geordnet. Ich halte mich zu allen Aufträgen empfohlen und versichere stets billigste und reellste Bedienung. Habern aller Art werden zu jeder Zeit und in jedem Quantum gekauft und bestmöglichst bezahlt. Merseburg, den 10. April 1855.

A. Junghans.

Rein schmeckenden gebrannten **Kaffee** à Pfund 10 Sgr., **Melis** in Broden à Pfund von 4 1/2 Sgr. an, **Raffinade** à Pfund von 4 1/2 Sgr. an, 6 1/2 Pfund gemahlene **Raffinade** für 1 Thlr., empfiehlt **Gustav Artus** am Markt.

Schön kochenden **Weis** à Pfund von 2 Sgr. an bei **Gustav Artus** am Markt.

Vorzüglichen **Schweizer- und Limburger Käse** und **Brab. Sardellen** billigt bei **Gustav Artus** am Markt.

Neu angekommen: **Stickerien, Weißwaaren, Spitzen und Handschuhe** in vorzüglich schöner und preiswürdiger Waare empfiehlt

C. W. Hellwig,
der Stadtkirche gegenüber.

Ausverkauf!!!

Vom 25. April ab findet bei mir ein Ausverkauf statt von Kleidungsstücken und zwar: ca. **500 Paar Sommerhosen** in allen Stoffen zu 10, 15, 20 und 25 Sgr., **eine große Parthie Westen** zu 5, 10, 15 und 20 Sgr., desgl. **Höcke** zu ganz billigen Preisen.

Philipp Gaab, Burgstraße Nr. 215.

Drainirung.

Auf der Domain Schladebach wird neben der Schäferei ein Stück Acker drainirt. Die Gräben werden bis zum 27. April fertig sein und dann beginnt das Röhreneinlegen. Sollte Jemand eine solche Arbeit ausführen sehen wollen, so würden diejenigen Tage, an welchen dieselbe am besten zu übersehen wäre, der 30. April und 1. Mai sein.

Schmidt.

Eine möblirte Wohnung ist zu vermieten und sofort zu beziehen bei **Uhrmacher Freund,** Burgstraße.

Engl. Fleckseife

in Stücken zu 2 1/2 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung bei **Gustav Lutz,** Burgstraße Nr. 300.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als Herren- und Damenschuhmacher etablirt habe und wird es stets mein Bestreben sein, jeden mit guter Arbeit prompt zu bedienen.

Karl Fleischbauer, Schuhmachermeister, wohnhaft beim Weißgerbermeister Herrn Künzel, Johannisgasse Nr. 40.

Etablissemments-Anzeige.

Mit heutigem Tage eröffnete ich auf hiesigem Plage, **Barfußgäßchen, Kaufhalle Nr. 2.,** eine **Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren-Handlung,** unter der Firma:

Bernhard Krampf.

Durch langjähriges Arbeiten in dieser Branche bin ich in den Stand gesetzt, das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen, und empfehle ich bei dieser Gelegenheit mein vollständig assortirtes Lager von englischen, französischen und deutschen Werkzeugen, sowie allen übrigen Eisen-, Messing- und Stahlwaaren zur geneigten Abnahme.

Leipzig, den 25. April 1855.

Achtungsvoll

Bernhardt Krampf.

Rheumatische Kopf- und Gesichts-Schmerzen.

Seit mehreren Jahren litt ich an rheumatischen Kopf- und Gesichts-Schmerzen, welche sich sehr häufig bei veränderter Witterung einstellten. Vor etwa drei Jahren wurde mir gegen dieses Uebel das Tragen der Goldberger'schen galvanoelectrischen Kette*) angerathen. Und ich kann hiermit der Wahrheit getreu bekunden, daß sich bald nach Anlegung dieser Kette das Uebel **gänzlich verloren** hat, so daß ich bis jetzt auch nicht einem Anfalle dieser Art ausgesetzt gewesen.

Groß-Glogau. **Philipp,** Rgl. Pr. Major a. D.

*) In allen Sorten stets ächt vorrätig in der **Sarcke'schen** Buchhandlung.

Von heute den 25. ab sind in hiesiger Bade-Anstalt **Mittwochs** und **Sonnabends** geheizte und ungeheizte Stuben zur Benutzung warmer Wasserbäder disponibel.

Dürbeck.

Die Cölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,

mit einem Grundcapital von **Drei Millionen Thalern,** gewährt gegen feste, jede **Nachzahlung** ausschließende Prämien **volle** Entschädigung **binnen Monatsfrist** nach deren Feststellung für alle Feld- und Gartenfrüchte, sowie für Glasscheiben.

Bei fünfjähriger Versicherung findet eine besondere Prämien-Rückgewähr statt.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung einfacher Antragsformulare (Saatregifter) ertheilt der unterzeichnete Agent der Gesellschaft.

Merseburg im April 1855.

Pr. Secret. **Rindfleisch.**

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. April 1854,

Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Cour.,

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Hagelschaden auf Bodenerzeugnisse aller Art, als: Getreide, Gräser, Fereien und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Del- und Handelsgewächse, Kartoffeln, Rüben, Sämereien, Taback, Hopfen, Wein, Obst u. dgl., auch auf Gärtnereien und Fensterscheiben.

Mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft steht dieselbe in der innigsten Verbindung; deren General-Bevollmächtigter ist zu gleicher Zeit ihr verwaltender Director; mit wenigen Ausnahmen sind die Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft auch die Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Die Prämien sind fest, Nachzahlungen darauf finden also unter keinen Umständen statt.

Wird die Versicherung auf fünf Jahre oder länger genommen, so gewährt die Gesellschaft einen ansehnlichen Rabatt, der alljährlich von der Prämie abgerechnet wird.

Die Entschädigungen werden stets prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens baar und voll ausgezahlt.

Als Beweis des Vertrauens, mit welchem das landwirthschaftliche Publikum der Anstalt entgegengekommen ist, mag die Mittheilung dienen, daß im vergangenen Jahre 10,058 Versicherungen geschlossen und an 1488 Beschädigte eine Entschädigungssumme von 73,316 Thaler gezahlt wurde.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden über die Grundsätze und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden können, jede zu wünschende Auskunft bereitwillig ertheilen.

Merseburg, den 23. April 1855.

C. Henne in Merseburg Nr. 662.,

F. Köppe in Schkeuditz,

Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft und der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Die Neue Berliner Hagel-Asscuranz-Gesellschaft

beehrt sich beim Beginn der Versicherungs-Periode das landwirthschaftliche Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sie fortfährt, gegen feste Prämien, wobei durchaus keine Nachschußzahlung stattfindet, die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschlag zu übernehmen und den Verlust durch Hagelschlag, der die bei ihr Versicherten trifft, gleich nach erfolgter Feststellung baar vergütigt. — Der Sicherheitsfonds, mit welchem die Gesellschaft für ihre Verbindlichkeiten haftet, besteht aus dem statutenmäßigen Grundcapital von

Einer Million Thaler.

Außer dem Fonds der Gesellschaft haftet dem Versicherten der Netto-Betrag der für die Versicherungen des Jahres 1855 eingehenden Prämien. — Die Versicherungssumme des vorigen Jahres betrug 31,260,000 Thaler und für 1825 Schäden wurden unverkürzt Thlr. 149,979. ausbezahlt. — Die Grundsätze der Liberalität und der strengsten Rechtlichkeit, welche die Gesellschaft während ihrer 32jährigen Wirksamkeit geleitet haben, werden derselben auch fernerhin zur Seite stehen.

Im Regierungsbezirk Merseburg sind bei nachbenannten Agenten die Höhe der Prämienätze zu erfahren und die erforderlichen Antrags-Formulare, sowie Versicherungsurkunden zu haben.

Berlin im April 1855.

Die Direction der Neuen Berliner Hagel-Asscuranz-Gesellschaft.

In Merseburg	bei Hrn. Lott. Einnehm. Kieselbach.
= Lützen	= = Robert Heinrich.
= Bitterfeld	= = Apoth. Alfred Atenstädt.
= Zörbig	= = Carl Kopsch.
= Halle a/S.	= = A. W. Barnitson & Sohn.

In Wettin	bei Hrn. Carl Voigt.
= Freiburg a. M.	= = C. G. Heydenreich.
= Querfurth	= = F. W. Birnstein.
= Torgau	= = L. Bettega & Co.
= Zeitz	= = C. Fric.
= Cölleda	= = Steuer-Einnehmer Kalkoff.
= Eckartsberga	= = J. G. Häcker.
= Vibra	= = G. Prater.
= Wittenberg	= = Louis Giese.
= Sangerhausen	= = Amisrichter Steinacker.
= Artern	= = C. A. Gynard.
= Weisensfels	= = C. G. Hommel.
= Herzberg	= = C. H. Zuchold.
= Schlieben	= = L. F. Brandt.
= Hettstedt	= = A. Baldamus.
= Liebenwerda	= = Julius Branig.
= Elsterwerda	= = Eduard Zeidler.
= Gilenburg	= = F. Schwerdtfeger.
= Delitzsch	= = Apotheker F. Pfotenhauer.
= Naumburg	= = L. Bartenstein.
= Schraplau	= = F. W. Ritter.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich auch in diesem Jahre für die Neue Berliner Hagel-Asscuranz-Gesellschaft Versicherungen gegen Hagelschaden übernehme.

Merseburg, den 16. April 1855.

Kieselbach,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Ein alter Schreibsecretair wird zu kaufen gesucht; wo? sagt der Tischlermeister **Gbeling**, Saalgasse Nr. 408.

Allen Verwandten und Freunden die ergebene Anzeige unserer ehelichen Verbindung.

London, den 9. April 1855.

Andreas Noderich Suttula.

Auguste Suttula geb. Mohr.

Beachtenswerth für Bruchleidende.

Was seit Jahren von den Bandagen des Herrn Friedrich Lange mit zu Gesicht gekommen ist, hat sich als besonders solide und zweckmäßig erwiesen; ich bezeuge dies auf Erfordern der Wahrheit gemäß.
Den 15. October 1852.

Dr. Gutke in Halle.

Hagelschäden betreffend. Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich auch wieder für dieses Jahr zu Annahme von Versicherungen bei der **Leipziger Gesellschaft zur gegenseitigen Hagelschäden-Vergütung**, die nun schon seit 1824 ohne Unterbrechung besteht, im Jahre 1854 gegen 10 Millionen Thaler bei 9630 Mitgliedern, wovon 8000 mit einer Versicherungssumme von 8,700,000 Thlr. der Gesellschaft auf mehrere Jahre beitraten, versicherte und einen Ueberschuß von 4498 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. behielt, der dem Reservefond zuwuchs, welcher gegenwärtig 23,614 Thlr. 28 Sgr. beträgt, die zinsbar belegt sind und auch neu beitretenden Mitgliedern gehören.

Merseburg, den 23. April 1855.

Johann Friedrich Grumbach.

Ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Mann kann dauernde Beschäftigung finden bei

C. Chr. Kemmler, Burgstraße.

Öffentlicher Dank!

Allen denen, welche bei dem Begräbnisse unseres einzigen Sohnes der Leiche folgten und den Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten, sowie dem Herrn Pastor Triebel für die sowohl in der Behausung wie am Grabe gependeten Trostesworte, endlich aber auch dem Herrn Wundarzt Dürbeck für seine unermüdete Bemühung während der anhaltenden Krankheit, sagen wir hiermit unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Merseburg, den 23. April 1855.

Die trauernden Eltern,
Ernst Raundorf und Frau.

Die „**authentischen Nachrichten**“, welche der Artikel „**Eingefandt**“ in Nr. 30. dieses Kreisblattes über **Hagel-Versicherungs-Gesellschaften** mittheilt, sind entweder aus einer wenig über das Wesen der Hagel-Versicherung unterrichteten Quelle hervorgegangen oder sie verdanken ihre Fassung einer leicht zu erkennenden Partei-Absicht.

Wer einigermaßen mit der Hagel-Versicherung bekannt ist, der wird wissen, daß nicht allein in einem großen Capital die Sicherstellung für den Versicherten liegt, sondern daß dabei ebenso sehr zu berücksichtigen ist, nach welchen Grundätzen in den einzelnen Fällen die Gesellschaften dem Publikum gerecht werden und wie überhaupt ihre Handlungsweise während ihrer zurückgelegten Geschäftsthätigkeit gewesen ist. — Ein Vergleich in dieser Beziehung der im vorigen Jahre neu entstandenen Actien-Gesellschaften z. B. mit der neuen Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft kann deshalb nicht stattfinden, weil die Berliner Gesellschaft trotz ihres geringeren Capitals bereits seit 32 Jahren das geleistet hat, was jene Gesellschaften erst versprechen; mit den auf Gegenseitigkeit basirten Gesellschaften muß eine Vergleichung in der von dem Einsender des Artikels beliebten Weise aber um so ungeschickter erscheinen, weil bei der Gegenseitigkeit Niemand die Sicherheit in ihren Reservefonds, sondern, wie es in der Natur der Sache liegt, in der Gegenseitigkeit suchen wird. — Wenn hieraus genügend hervorgeht, welche einseitige Auffassung die „**authentischen Nachrichten**“ enthalten und wie die Beurtheilung derselben dem in-

teressirenden Publikum anheimgeben, so berichtigen wir schließlich noch eine andere Unrichtigkeit des „**Eingefandt**“, indem die Berliner Gesellschaft nicht, wie darin angegeben ist, 624,000 Thlr. Grundcapital, sondern, wie in allen Zeitungen zu lesen ist, eine Million Thaler besitzt, mit denen sie, zuzüglich ihrer sehr ansehnlichen Prämieeneinnahme, die Gewähr übernimmt.

Getreidepreise der Stadt **Merseburg** vom 21. April 1855.

Weizen	3 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf.	bis	3 Thlr. 10 Sgr.	— Pf.
Roggen	2 = 18 = — = 2 = 22 = 6 =			
Gerste	1 = 22 = 6 = 1 = 27 = 6 =			
Hafer	1 = 6 = 3 = 1 = 7 = 6 =			

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Gestorben: die jüngste Zwillingstochter des Schneiders Trane, 7 W. alt, an Schwäche.

Stadt. Geboren: dem Nagelschmiedemstr. Mißsack ein Sohn, dem Bürger, Schwarz- und Schönfärber König eine Tochter; dem Damenschneider Dner eine Tochter; einer ledigen Person eine Tochter. — **G e t r a u e t:** der Bürger und Schnitt Händler Altrich mit Jgfr. Louise Pauline Nögler hier. — **G e s t o r b e n:** der königl. Bauführer Karl Adolph Gajch, 26 J. 10 W. alt, an Brustkrankheit (starb in Berlin); der jüngste Sohn des Maurergesellen Wenke, 1 J. 3 W. alt, an Krämpfen.

Am Donnerstage predigt Herr Diac. Burghardt.

Neumarkt. Geboren: dem Schiffer Sorge ein Sohn. — **G e t r a u e t:** der Schuhmachermeister Niemann mit Jgfr. W. C. Horn aus hies. Vorstadt Altenburg.

Altenburg. Geboren: dem Gefangenaufsicher Rauch ein Sohn; dem Stellmachermstr. Hartwig eine Tochter. — **G e s t o r b e n:** der Bürger und Bäckerstr. Laude, 70 J. 8 W. 2 W. 4 T. alt, an Lungenentzündung; der Kreisarbeitshändling Päßler, 63 J. alt, an Lungenlahmung; der jüngere Zwillingsohn des Eisenbahnwärters Raumann, 5 W. 5 T. alt, an Krämpfen.

Näthsel (viersylbig).

Fügt man nochmals der ersten lezten Zeichen
Ihr bei, hat man ein still' Gewässer,
Das Mittel zwischen Meer und zwischen Teichen;
's klingt zwar schon eben so, doch so ist's besser.

Wenn man nicht recht verstanden hat die Frage,
Dann uns ein Wort die zweite Sylbe giebt,
Das so viel heißt, als: noch einmal das sage,
Wenn eine Antwort etwa d'rauf beliebt!

Ein unvollständ'ges Ganze ist die dritte,
Drum denken wir ein Zeichen uns hinzu.
Wählt aus dem Alphabete Ihr das vierte,
Habt Ihr die süße, lezte, lange Ruh.

Der Endpunkt von dem Süden und dem Norden,
Den zu erforschen man noch immer ringt,
Ist in der Taufe so bezeichnet worden,
Wie hier der Sylben vierte deutlich klingt.

Das Ganze hat gar arge dicke Mauern,
Dies weiß der Franz- und Ingelsmann erst nun,
Wo viele viele Tausend sie betrauern,
Die abendtheuerlich vor ihm jetzt ruh'n.
Es ist der Knotenpunkt der Garantien,
An dessen Lösung Krieg und Friede hängt,
Doch all der Diplomaten kluges Mühen
Wohl schwerlich uns den theuern lezten schenkt!

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von C. Jurk (sonst Kobigisch'schens Erben).

Entgegnung.

Einem Jeden, der sich für das Versicherungswesen interessiert, und dasselbe, soweit es mit seinen Maassnahmen, Verbesserungen, Ankündigungen und Zusammenstellungen aller Art an die Deffentlichkeit tritt, beobachtet, muß es auffallen, daß man in der letzten Zeit in vielen landwirthschaftlichen und anderen Zeitungen und Kreisblättern anonymen Artikeln begegnet, die entweder einen Angriff gegen eine Versicherungs-Gesellschaft, oder eine Empfehlung einer anderen derartigen Anstalt, oder zu gleicher Zeit Beides enthalten. Dergleichen Inserate geben sich gewöhnlich den Anschein, als seien sie aus der Feder eines durchaus unpartheiischen, mit keiner der besprochenen Gesellschaften in directen oder indirecten Beziehungen stehenden, harmlosen, allein der Wahrheit und ihrem Dienste ergebenen Beobachters geflossen; es gehört aber nicht viel Scharfsinn dazu, den leichtgewebten Schleier der Anonymität zu durchdringen und hinter demselben den wahren Autor zu entdecken. Als solcher indicirt sich von selbst in allen Fällen diejenige Gesellschaft, die ein unmittelbares, in die Augen fallendes Interesse an der Veröffentlichung der eigenen Empfehlung oder der Verdächtigung anderer hat. Solche verdeckten Angriffe und Beschuldigungen geschehen aber wahrlich nicht zum Vortheil des Versicherungswesens überhaupt; namentlich kann durch derlei unlautere Machinationen das Vertrauen des Publikums nicht geweckt und gekräftigt werden. Aus diesem Grunde hält es der Unterzeichnete für seine Pflicht, fortan gegen derartige anonyme Artikel in öffentlichen Blättern zu Felde zu ziehen, damit einmal diesem immer mehr Ueberhand nehmenden Unwesen wenigstens in Etwas Einhalt gethan werde.

Die gegenwärtige „Entgegnung“ ist hervorgerufen durch ein „Eingefandt“ in Nr. 30. des Merseburger Kreisblattes, vom 10. April er., das unter dem Schilde der Anonymität scheinbar eine Vergleichung verschiedener Hagelversicherungs-Gesellschaften in Bezug auf die von jeder einzelnen dargebotene Sicherheit, in der That aber unverkennbar eine Empfehlung und Anpreisung derjenigen Gesellschaft bezweckt, welche als die sicherste und solideste an die Spitze gestellt ist, nämlich der allgemeinen deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft „Union“ in Weimar. —

Wenn es nun schon von vorn herein auffallen muß, daß die Garantie einer Versicherungs-Gesellschaft einzig und allein in der Größe der ihr zur Verfügung stehenden Capitalien gefunden werden soll, da bekanntlich selbst die größten Fonds durch eine irrationelle Wirthschaft und eine schlechte, verkehrte Haushaltung verloren gehen können, so soll nichts desto weniger diese Rücksicht vorläufig bei Seite gesetzt und nur die Frage beantwortet werden: ob die angegebenen Capitalien der Union auch in der That vorhanden, oder ob nicht ein guter Theil derselben nur in der Idee existirt?

Was zunächst den auf 33,953 Thlr. veranschlagten Reservefonds anbelangt, so weiß ein Jeder, der einigermaßen mit den Kunstgriffen bekannt ist, welche manche Gesellschaften bei ihren Rechnungs-Abschlüssen anzuwenden pflegen, wie leicht sich ein Reservefonds zusammenrechnen läßt, von dem vielleicht in der Wirklichkeit kaum die Hälfte in der Kasse liegt. So hat die Union, um nur dies Eine anzuführen, nach ihrem vorjährigen veröffentlichten Rechnungs-Abschluß von der Jahres-Einnahme nur ein Fünftel der durch die Einrichtung und Organisation der Gesellschaft entstandenen nicht unbedeutenden Kosten abgerechnet, die übrigen vier Fünftel bleiben demnach noch zu tilgen, sie bilden ein Debet der Gesellschaft, um welches offenbar der Reservefonds zuvor gekürzt werden muß, wenn man seinen effectiven Bestand erfahren will. Denn wenn Jemand ein Vermögen von 30,000 Thlrn. besitzt, zu gleicher Zeit aber einem Andern die Summe von 15,000 Thlrn. schuldet, so wird er doch Niemandem einreden wollen, daß der Effectiv-Bestand seines Vermögens sich auf 30,000 Thlr. belaufe!! —

Nach der von der Union angewandten Theorie wäre es z. B. der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft ein Leichtes gewesen, ihren Reservefonds auf dieselbe Höhe zu bringen; sie hat es indeß vorgezogen, die sämmtlichen Organisations- und Einrichtungskosten von dem Gewinne des ersten Jahres in Abzug zu bringen; und wenn demnach ihr Reservefonds gegenwärtig auch nur 5720 Thlr. beträgt, so ist das ein Fonds, auf welchem keinerlei fremde Schuld haftet und auf welchen keine Gläubiger Ansprüche haben.

Wie steht es ferner mit dem Grund-Capital der Union? Es beläuft sich dasselbe, gleich dem anderer, z. B. der Magdeburger Gesellschaft, auf 3,000,000 Thlr., von denen bei der Union für 2,509,500 Thlr. in Actien emittirt sind. Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft hat es allerdings vorgezogen, nach Emission von 3001 Actien die Actien-Zeichnung

vorläufig zu schließen; dennoch dürften ihre 1½ Millionen eine mindestens gleiche Sicherheit bieten, als die 2½ Millionen der Union.

Es ist nämlich bei diesen Angaben nicht zu übersehen, daß von dem gezeichneten Actien-Capital beider Gesellschaften je nur 20 Procent baar eingezahlt sind. In Betreff der übrigen 80 Procent findet aber zwischen beiden Gesellschaften der bedeutende Unterschied statt, daß die übrigen 80 Procent bei der Magdeburger Gesellschaft in Wechseln der Actionäre, bei der Union in einfachen Schuldscheinen deponirt sind. Es ist aber unverkennbar, daß hierdurch die Zahlungsfähigkeit der Magdeburger Gesellschaft besonders gehoben wird. Wenn nämlich durch irgend welche große Unglücksfälle jede der beiden Gesellschaften ihr gegenwärtiges Capital zum größeren Theil verlöre, und durch Nachschuß-Zahlungen ihre Fonds zu ergänzen gezwungen würde, wie steht es dann mit der Sicherheit, die jede von beiden Gesellschaften zu gewähren im Stande sein wird? Während die Magdeburger Gesellschaft ohne große Mühe in kurzer Zeit die bei ihr hinterlegten Wechsel ihrer Actionäre einkassiren wird, dürfte die Union in vielen Fällen mit den Schuldscheinen große Weitläufigkeiten und viele Ausfälle zu erleiden haben.

Mag man also auf den Reservefonds, oder auf das Grund-Capital der Union sehen, in keiner Weise kann man die Sicherheit, welche diese Gesellschaft darbietet, höher veranschlagen, als die der Magdeburger; deshalb muß ihr schon in dieser Beziehung mit Entschiedenheit der erste Platz unter den aufgeführten Anstalten streitig gemacht werden.

Dazu kommt noch, daß die Magdeburger Gesellschaft durch den Abschluß mehrerer Rückversicherung=Verträge mit sehr achtbaren und äußerst soliden Versicherungs=Anstalten des In- und Auslandes ihre Garantien bedeutend vermehrt hat; es haften diese sämtlichen Gesellschaften zugleich für sie, und sie hat sich dadurch den Vortheil gesichert, daß sie, wie keine der übrigen bis jetzt bestehenden Hagelversicherungs=Gesellschaften, dem landwirthschaftlichen Publikum eine Garantie gewährt, welche sie zur Uebernahme jeder beliebigen Summe von Versicherungen in den Stand setzt.

Aber, wie schon oben angedeutet wurde, das Capital, die Fonds, sind das die einzigen und unter allen Umständen ausreichenden Garantien, welche eine Gesellschaft zu bieten vermag? Ist dies nicht ebensowohl die rationelle, auf Vernunftprincipien und den gemachten Erfahrungen zugleich basirte Geschäftsführung einer Gesellschaft? Gehören hierher nicht wesentlich die liberalen, einfachen und den Bedürfnissen des landwirthschaftlichen Publikums entsprechenden Versicherungs=Bedingungen derselben? — Weshalb haben so viele der schon seit längerer Zeit bestehenden Hagelversicherungs=Gesellschaften so bedeutende Verluste zu beklagen gehabt? Hauptsächlich deshalb, weil sie weder die Wissenschaft, noch die Erfahrung zu Rathe zogen, vielmehr das Versicherungs=Geschäft mehr als ein reines Hazardspiel betrieben, bei dem Gewinn und Verlust dem Zufall überlassen wurden.

Der Unterzeichnete ist zwar weit davon entfernt, über die ganze Geschäftsführung und die einzelnen Principien, welche derselben Seitens der Union zu Grunde gelegt sind, ein allseitiges Urtheil abgeben zu wollen, er muß indeß gestehen, daß, was er von derselben gesehen und erfahren hat, ihre Tarifrungen, ihre Versicherungs=Bedingungen u. c., ist eben nicht der Art, daß eine außergewöhnliche Sicherheit aus diesen Institutionen hergeleitet werden könnte.

Demnach glaubt derselbe seine „Entgegnung“ nicht besser schließen zu können, als wenn er das dem besprochenen Artikel des Merseburger Kreisblattes beigefügte Resumé unverändert abdrucken läßt, welches sich also vernehmen läßt:

„Nach dieser Vorlage können die Landwirthe selbst am Besten beurtheilen, welche Gesellschaft ihnen die größte Garantie giebt, und was von den jetzt vielseitig beliebten Anpreisungen zu halten ist.“

Magdeburg, im April 1855.

H. Ahnsdorf,

Inspector der Magdeburger Hagelversicherungs=Gesellschaft.